

Thurgauer Wirtschaftsbarometer

August 2010



Thurgauer Konjunktur gewinnt an Fahrt

Bau mit gutem zweiten Quartal – Gemischte Gefühle im Detailhandel

Mentoring hilft, wenn die Lehrstellensuche besonders schwierig ist

Weitere Erholung der Schweizer Wirtschaft bei höheren Konjunkturrisiken

Die Erholung der Schweizer Wirtschaft verlief im bisherigen Jahresverlauf erfreulich. Aufgrund höherer ausenwirtschaftlicher Risiken dürfte sich die Aufwärtsbewegung 2011 etwas langsamer fortsetzen.

Die Expertengruppe Konjunkturprognosen des Bundes rechnet für 2010 mit einem BIP-Wachstum von 1,8 %. Für 2011 dürfte die Zunahme mit 1,6 % etwas moderater ausfallen.

Verhaltene Erholung der Weltwirtschaft setzt sich fort

Die weltwirtschaftliche Erholung hat sich im Frühling 2010 fortgesetzt. Zwischen den Weltregionen blieben jedoch die Unterschiede in der konjunkturellen Dynamik erheblich. Besonders kräftig ist das Wachstum in vielen Schwellenländern Asiens. In den USA hielt die Wirtschaftserholung in lebhaftem Tempo an, und in Japan hat das Wachstum spürbar an Schwung gewonnen. Demgegenüber hinken der Euroraum sowie Grossbritannien merklich hinterher.

Die Konjunkturperspektiven für den Euroraum präsentieren sich weiterhin verhalten. Es ist davon auszugehen, dass zahlreiche Länder spätestens 2011 verstärkte Anstrengungen zur Verringerung der hohen Staatsdefizite ergreifen werden. Positiv dürfte sich jedoch der gesunkene Wechselkurs des Euro auf die Exportentwicklung auswirken. Die Expertengruppe Konjunkturprognosen des Bundes rechnet deshalb mit einer Fortsetzung der bescheidenen Erholung im Euroraum (BIP-Wachstum von 1 % für 2010 und 1,5 % für 2011).

Bisher ermutigendes 2010 für die Schweizer Wirtschaft

In der Schweiz verlief die konjunkturelle Entwicklung im bisherigen Jahresverlauf 2010 erfreulich. Das BIP-Wachstum von 0,4 % im ersten Quartal 2010 entspricht einer soliden Zunahme, und auch die jüngsten Konjunkturindikatoren waren ermutigend (Geschäftsklima bei den Unternehmen, Konsumentenstimmung, Detailhandelsumsätze).

Langsame Erholung

Trotz der derzeit starken Indikatoren ist allerdings davon auszugehen, dass die Exportaussichten in den Euroraum durch die bescheidene

Erholung im Euroraum und die Höherbewertung des Schweizer Francs gegenüber dem Euro etwas belastet werden.

Die Konjunkturopernten des Bundes rechnen nach wie vor mit einer bis Ende 2011 langsam fortschreitenden Erholung der Schweizer Wirtschaft. Vom zeitlichen Verlauf her werden allerdings die Wachstumsaussichten für 2010 leicht besser eingeschätzt als noch vor ein paar Monaten (BIP-Wachstum 1,8 %). Für 2011 sind hingegen die ausenwirtschaftlichen Risiken gestiegen, so dass das BIP-Wachstum mit 1,6 % etwas bescheidener ausfallen dürfte.

Solide Inlandnachfrage

Für die Inlandnachfrage erwarten die BundesökonomInnen weiterhin eine solide Entwicklung, wenn auch mit etwas nachlassendem Schwung. Insbesondere bei den Bauinvestitionen zeichnen sich leichte Abschwächungstendenzen ab. Bei den Ausrüstungsinvestitionen der Unternehmen gehen die Konjunkturopernten des Bundes von einer Fortsetzung der Erholung aus, deren Tempo allerdings durch die in vielen Branchen noch tiefe Kapazitätsauslastung gebremst werden könnte. Weiterhin positive Impulse für die Konjunktur dürfte der private Konsum liefern.

	2008	2009	2010P	2011P
Bruttoinlandprodukt, real*	1.8	-1.5	1.8	1.6
Privatkonsum	1.7	1.2	1.7	1.5
Öffentlicher Konsum	-0.1	2.5	0.5	1.0
Ausrüstungsinvestitionen	0.1	-7.5	3.5	2.5
Bauinvestitionen	0.9	1.3	0.0	-0.5
Exporte (Güter und Dienstleistungen)	2.5	-9.3	5.7	4.5
Importe (Güter und Dienstleistungen)	0.1	-5.7	4.6	3.7
Konsumentenpreise*	2.4	-0.5	1.1	0.8
Arbeitslosenquote in %	2.6	3.7	3.9	3.7
Zinsen und Wechselkurse				
Zinsen für Dreimonatsdepots (Libor)	2.6	0.4	0.3	0.5
Rendite eidg. Obligationen (10 Jahre)	2.9	2.2	1.9	2.2
Realer Wechselkursindex exportgewogen	5.3	3.5	2.4	0.1

* Veränderung zum Vorjahr in %; P=Prognose; BIP 2009: Schätzung seco
 Quellen: Expertengruppe Konjunkturprognosen des Bundes (Prognose vom Juni 2010), Schweizerische Nationalbank, Staatssekretariat für Wirtschaft (seco), Bundesamt für Statistik

Erläuterungen zu den KOF Konjunkturumfragen

Die in dieser Publikation vorgestellten Konjunktur Tendenzen für den Kanton Thurgau basieren hauptsächlich auf den Konjunkturumfragen der Konjunkturforschungsstelle (KOF) der ETH Zürich. Diese bestehen aus monatlichen bzw. quartalsweisen Befragungen bei leitenden Persönlichkeiten der teilnehmenden Firmen. Die Antworten auf einem standardisierten Fragebogen sind überwiegend qualitativer Art (z. B. höher, gleich, tiefer). Sie enthalten einen vergleichenden Rückblick, Beurteilungen sowie Erwartungen zu voraussichtlichen Entwicklungen. Die Antworten der einzelnen Firmen werden, mit ihrer Unternehmensgrösse gewichtet, zu Branchenergebnissen zusammengefasst. Die Saldi werden aus den Prozentanteilen der positiven, abzüglich der negativen Antworten berechnet und geben die überwiegende Tendenz an. Die sich ergebenden Datenreihen werden geglättet, was eine regressionsanalytische Schätzung der aktuellen Eckdaten bedingt. An der Konjunkturumfrage in der Industrie nehmen gesamtschweizerisch rund 1 500 Firmen teil; im Thurgau sind es 90 Firmen. Diese repräsentieren 34 % der Beschäftigten im Kanton.

An der Konjunkturumfrage im Baugewerbe beteiligen sich 50 Firmen im Kanton Thurgau (1500 gesamtschweizerisch), die 10 % der Beschäftigten dieser Branche ausmachen. Die Konjunkturumfrage im Detailhandel wird von 150 Unternehmen im Kanton Thurgau (3000 gesamtschweizerisch) getragen.

Firmen aus den Branchen Industrie, Bau oder Detailhandel laden wir gerne zu einer Teilnahme an der Konjunkturumfrage ein. Bitte setzen Sie sich mit Frau Ulrike Baldenweg-Bölle, Dienststelle für Statistik des Kantons Thurgau, Telefon 052 724 23 96, ulrike.baldenweg@tg.ch, in Verbindung oder nutzen Sie die Online-Anmeldung unter www.kof.ethz.ch, Rubrik «Umfragen/Anmeldeformulare».

Umfrageteilnehmer erhalten regelmässig den von der KOF ETH Zürich herausgegebenen Bericht «Konjunkturumfrage» mit detaillierten und kommentierten Ergebnissen zu ihrer Branche.

Thurgauer Konjunktur gewinnt an Fahrt

Die Aufwärtsbewegung der Thurgauer Wirtschaft hat sich im zweiten Quartal 2010 verstärkt. Die Bestellungen aus dem Ausland sind jedoch nach wie vor auf zu tiefem Niveau, und die zukünftige Entwicklung wird vorsichtiger beurteilt als vor drei Monaten.

Die von der KOF ETH befragten Thurgauer Industriebetriebe beurteilten ihre Geschäftslage Anfang Juli 2010 markant besser als drei Monate zuvor. Der Anteil der Unternehmen mit einer guten Geschäftslage kletterte sprunghaft von 12 % auf 22 %. Gleichzeitig meldeten weniger Betriebe (10 %) eine schlechte Geschäftslage als im Frühling (19 %). Damit gab es erstmals im laufenden Konjunkturzyklus wieder mehr «Positiv»- als «Negativ»-Meldungen.

Deutlich höhere Kapazitätsauslastung

Die Industrieproduktion zog während des gesamten zweiten Quartals deutlich an. Im Juni 2010 produzierte gut jeder zweite Thurgauer Industriebetrieb mehr als im Vorjahr, weitere 30 % immerhin gleich viel. Die Kapazitätsauslastung erhöhte sich markant und kletterte von 77 % im April auf 82 % im Juli. Jeder fünfte Betrieb meldet bereits wieder unzureichende technische Produktionskapazitäten (vor drei Monaten war dies nur bei jedem zehnten Betrieb der Fall). Trotz vereinzelter Knappheiten bezüglich Kapazitäten oder Personal bleibt jedoch eine ungenügende Nachfrage das dominierende Produktionshemmnis.

Bestellungseingang belebt sich spürbar

Der Bestellungseingang belebte sich im zweiten Quartal 2010 spürbar. Im Juni gingen bei zwei von drei Betrieben mehr Bestellungen ein als im Vorjahr, nur gerade 17 % der Firmen berichteten von spärlicher fliessenden Bestellungen. Trotzdem wird der Auftragsbestand noch immer als zu klein bezeichnet. Insbesondere bezüglich des Auftragsbestands aus dem Ausland überwiegt die Unzufriedenheit. Die Unternehmen geben denn auch an, dass sich ihre Wettbewerbsposition im EU-Raum verschlechtert habe.

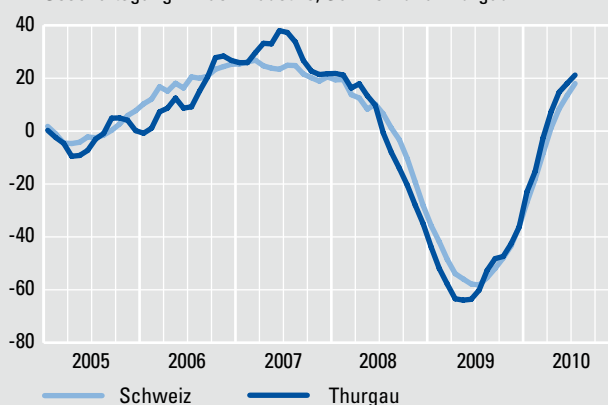
Rückläufige Exporte, rege Importe

Die Thurgauer Exportwirtschaft konnte im zweiten Quartal 2010 noch immer nicht an die im Vorjahr abgesetzten Volumina anknüpfen (Exporte -1,5 % im Vergleich zum Vorjahr). Allerdings hat sich der Exportrückgang damit deutlich abgeschwächt, hatten die Ausfuhren doch im ersten Quartal noch um 6,4 % abgenommen. Im gesamten ersten Semester 2010 setzte die Thurgauer Exportwirtschaft 4 % weniger ab als im Vorjahr.

Besonders ausgeprägt war der Einbruch im EU-Raum, wo die Thurgauer Exporteure ein Minus von über 9 % hinnehmen mussten. Im wichtigsten Absatzmarkt Deutschland wurde jedoch ein Plus von gut 7 % erzielt. Markant mehr als im Vorjahr wurde zudem in die asiatischen Schwellenländer und nach China ausgeführt.

Die konjunkturelle Belebung widerspiegelt sich bei den regen Importen. Diese nahmen im zweiten Quartal 2010 um gut 17 % zu (erstes Quartal: +1 %). Besonders gefragt waren Rohstoffe und Halbfabrikate (+18 %) sowie Investitionsgüter (+26 %).

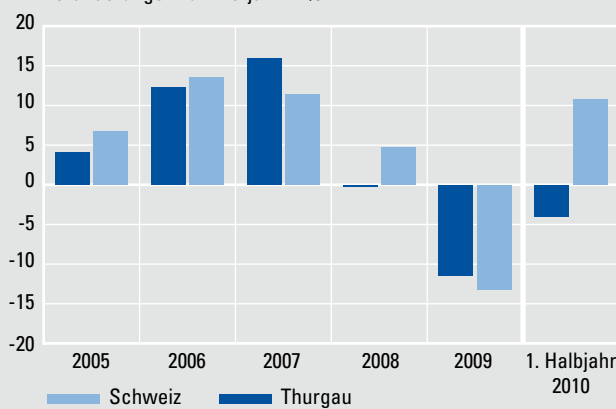
Deutliche Erholung der Thurgauer Wirtschaft
Geschäftsgang* in der Industrie, Schweiz und Thurgau



* Sammelindikator aus den Ergebnissen folgender drei Fragen:
Bestellungseingang und Produktion gegenüber dem Vorjahresmonat,
Beurteilung des Auftragsbestands

Quelle: Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich

Wende bei den Thurgauer Exporten noch nicht geschafft
Exporte, Kanton Thurgau und Schweiz
Veränderungen zum Vorjahr in %



Quelle: Eidg. Zollverwaltung

Zukunft wird vorsichtig optimistisch beurteilt

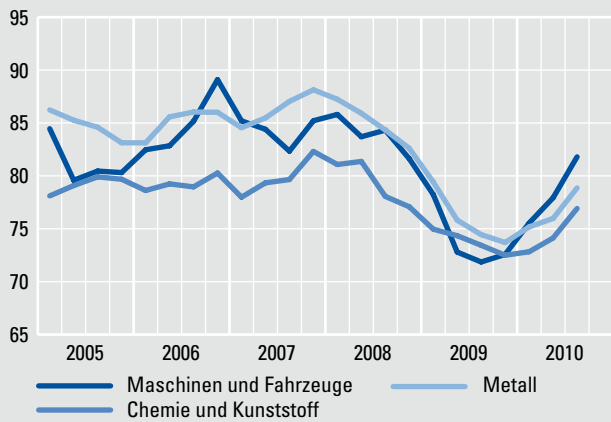
Die Thurgauer Industriebetriebe erwarten für das dritte Quartal 2010 eine Fortsetzung der Aufwärtsbewegung. Allerdings ist die Zuversicht bezüglich der näheren Zukunft merklich gedämpfter als noch vor drei Monaten, was mit der schwierigeren Wettbewerbsposition im EU-Raum zusammenhängen dürfte. Die Betriebe gehen von einer leicht anziehenden Produktion und geringfügig lebhafteren Bestellungen aus. Bei den Exporten rechnen sie allerdings eher mit Rückgängen. Weiter getrübt wird das Gesamtbild durch die Erwartung steigender Einkaufs- bei gleichzeitig nachlassenden Verkaufspreisen.

Vier von fünf Betrieben gehen bis zum Herbst von einem gleichbleibenden Personalbestand aus, bei den übrigen überwiegen jene mit Abbauplänen leicht.

Für den Zeitraum bis zum Jahresende 2010 sind die Thurgauer Unternehmen ebenfalls vorsichtig optimistisch gestimmt: 62 % der Betriebe erwarten eine unveränderte Geschäftslage, 26 % eine Verbesserung und 12 % eine Verschlechterung.

Besser ausgelastete Kapazitäten in den Thurgauer Industriebranchen

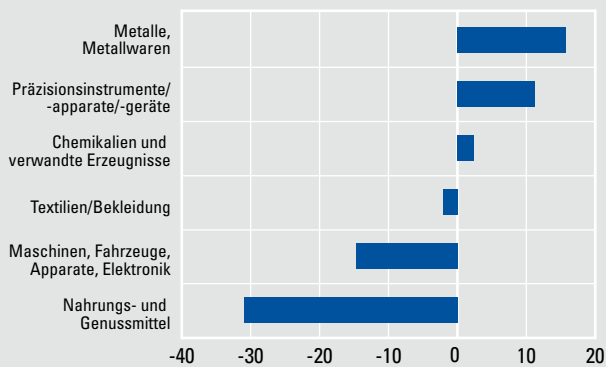
Klar höhere Kapazitätsauslastung im Maschinen- und Fahrzeugbau
Kapazitätsauslastung* wichtiger Thurgauer Industriebranchen, in %



* Durchschnitt der antwortenden Betriebe, saisonbereinigt

Quelle: Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich

Grosse Unterschiede bei der Exportentwicklung
Ausfuhr nach Warenarten*, Kanton Thurgau, Jan. – Juni 2010
Veränderungen zum Vorjahr in %



* Warengruppen mit einem jährlichen Exportvolumen von über CHF 150 Mio

Quelle: Eidg. Zollverwaltung

- Der seit Ende 2009 beobachtete Anstieg der Kapazitätsauslastung in der Thurgauer **Maschinen- und Fahrzeugindustrie** setzte sich auch im zweiten Quartal 2010 steil fort. Annähernd wurde wieder die Auslastung von Ende 2008 erreicht. Die im letzten Jahr trotz Krise stabilen Exportvolumina konnten indes nicht gehalten werden. Diese gingen im ersten Halbjahr 2010 verglichen mit dem Vorjahreswert um knapp 15 % zurück. Insbesondere die Haushaltapparate- sowie die Fahrzeugindustrie setzten deutlich weniger im Ausland ab. Ihre Exporte steigern konnten dagegen die Bereiche Elektroapparate und Elektronik sowie Industriemaschinen. In der Sparte der Präzisionsinstrumente sind die Exporte ebenfalls auf Wachstumskurs. In naher Zukunft rechnet die Maschinen- und Fahrzeugindustrie mit weiter zunehmenden Bestellungen und wachsender Produktion.
- Die Mehrheit der Unternehmen der **Metallindustrie** ist mit der Geschäftslage zufrieden, konnten doch im letzten Quartal zunehmende Bestellungseingänge verzeichnen und die Produktion gesteigert werden. Die Exporte legten im ersten Halbjahr 2010 im Vorjahresvergleich gar um über 15 % zu und erreichen allmählich wieder den Umfang von Ende 2008. Den stärksten Nachfragezuwachs generierten asiatische und südamerikanische Länder. Im dritten Quartal erwartet die Metallindustrie weiter zunehmende Bestellungseingänge.
- Die **Chemie- und Kunststoffindustrie** beurteilt die Geschäftslage überdurchschnittlich positiv. Die Mehrheit der befragten Unternehmen verzeichnete zunehmende Bestellungen und eine höhere Produktion. Die Exporte kommen allerdings nicht recht vom Fleck. Für das laufende Quartal werden stagnierende Bestellungseingänge erwartet und die Produktion voraussichtlich gedrosselt.
- Im Gegensatz zur Gesamtschweiz (+6 %) waren die Exporte der Thurgauer **Nahrungs- und Genussmittelindustrie** nach wie vor stark rückläufig (-31 %). Ebenfalls sanken die Ausfuhren in der **Bekleidungsbranche** (-19 %). Überdurchschnittlich stark gestiegen sind im Thurgau hingegen die **Textilexporte** (18 %; CH 7 %).

Detailergebnisse Industrieumfrage Kanton Thurgau

	2. Quartal 2010				Erwartungen 3. Quartal 2010			
	Industrie insgesamt	Chemie/Kunststoff	Maschinen/Fahrzeuge	Metall	Industrie insgesamt	Chemie/Kunststoff	Maschinen/Fahrzeuge	Metall
Geschäftslage	befriedigend	gut	befriedigend	befriedigend				
Bestellungseingang ¹	↗	↗	↗	↗	→	→	↗	↗
Auftragsbestand	zu klein	zu klein	zu klein	zu klein				
Produktion ¹	↑	↗	↑	↗	↗	↘	↑	↑
Lager Vorprodukte	normal	normal	zu gross	normal				
Lager Fertigprodukte	normal	normal	normal	normal				
Beschäftigung	zu gross	zu gross	normal	zu gross	↘	→	→	↘
Einkaufspreise					↗	→	↑	↑
Verkaufspreise ¹	↘	↓	→	↓	↘	↓	→	↘
Ertragslage ¹	↗	↘	↑	↑				
Vorprodukteeinkauf					↗	→	↗	↗

- ↗ Gleich viele Zunahme- wie Abnahmemeldungen
- ↘ Saldo aus Zunahme bzw. Abnahme-Meldungen mehr als 20 %
- ↑ Saldo aus Zunahme bzw. Abnahme-Meldungen mehr als -20 %

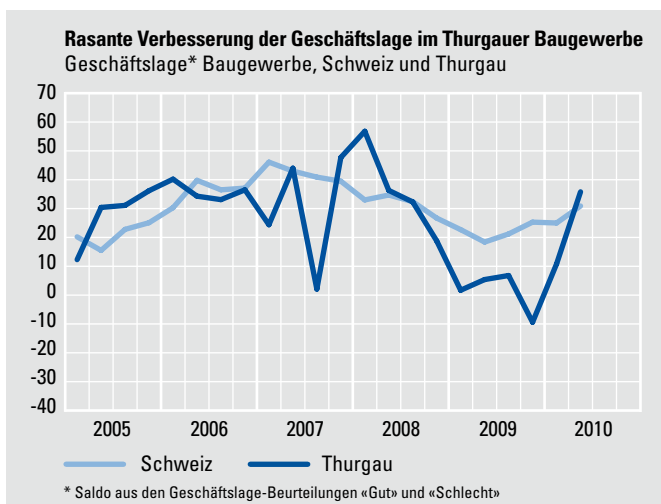
- ↗ Saldo aus Zunahme bzw. Abnahme-Meldungen zwischen 5 % und 20 %
- ↘ Saldo aus Zunahme bzw. Abnahme-Meldungen zwischen -5 % und -20 %

¹ Veränderung gegenüber Vorquartal

Quelle: Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich

Bau mit gutem zweiten Quartal

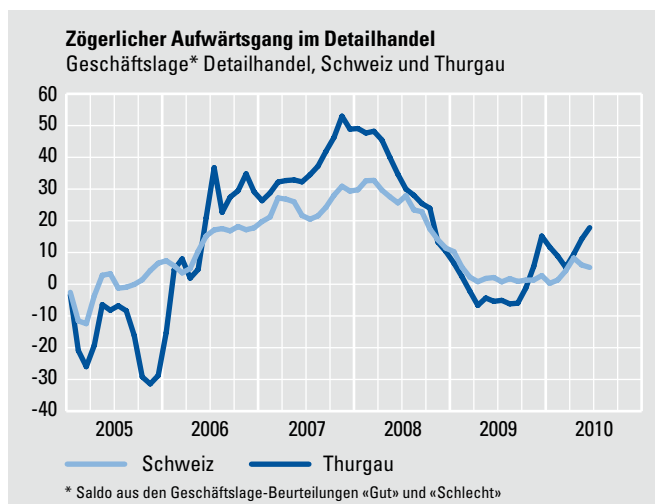
- Das Thurgauer Baugewerbe hat sich im zweiten Quartal 2010 kräftig erholt. Die Betriebe meldeten überwiegend eine regere Bautätigkeit, und zwar sowohl im Vergleich zum Vorquartal als auch zum Vorjahr.
- Der Anteil der Betriebe, die ihre Geschäftslage als gut einstufen, hat sich zwischen April und Juli 2010 von 20 % auf 40 % verdoppelt. Der Anteil der «Schlecht»-Meldungen schrumpfte auf weniger als 5 %.
- Die Zukunftserwartungen sind allerdings verhalten: die Baubetriebe gehen von gleichbleibenden Auftragseingängen und konstantem Personalbestand aus. Insbesondere die Betriebe des Bauhauptgewerbes sind skeptisch, während man im Ausbaugewerbe von einer weiteren Belebung ausgeht.



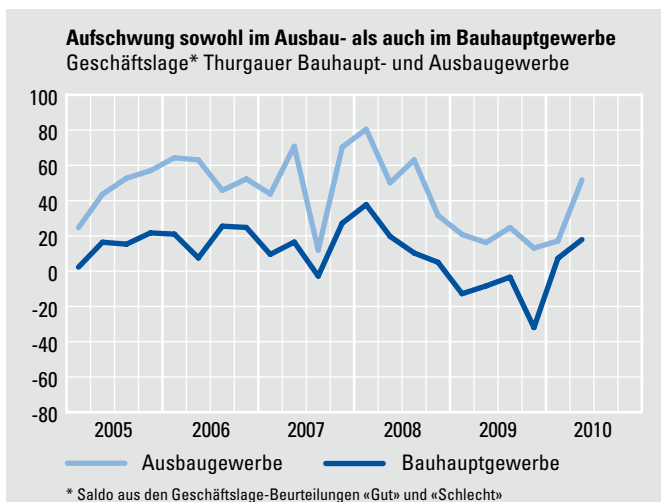
Quelle: Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich

Gemischte Gefühle im Detailhandel

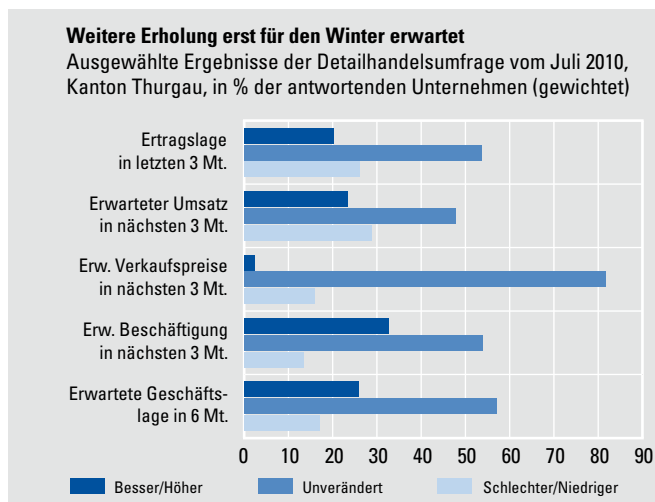
- Ende des zweiten Quartals 2010 meldeten mehr Detailhändler (34 %) eine gute Geschäftslage als drei Monate zuvor (26 %). Gleichzeitig wurden auch die Unternehmen zahlreicher, die ihre Geschäftslage als schlecht beurteilten (18 %).
- Kleine Händler berichteten oft von rückläufigen Kundenfrequenzen, hohen Lagerbeständen und niedrigeren Erträgen. Die Ertragslage hat sich im Detailhandel gesamthaft daher verschlechtert, obwohl mittlere und grosse Unternehmen höhere Gewinne erzielen konnten als im Quartal zuvor.
- Bis Ende 2010 rechnet jedes vierte Unternehmen mit einer verbesserten Geschäftslage. Optimistisch sind insbesondere mittelgrosse Firmen. Kleine Händler und Lebensmittelfachgeschäfte blicken weniger optimistisch in die Zukunft.



Quelle: Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich



Quelle: Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich



Quelle: Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich

Erwartungen für das 3. Quartal 2010, Kanton Thurgau

	Aufträge	Preise	Beschäftigung
Baugewerbe insgesamt	➔	➔	➔
Bauhauptgewerbe	➘	➔	➔
Ausbaugewerbe	➗	➔	➔

Erläuterung der Pfeilsymbole vgl. Seite 4

Quelle: Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich

Erwartungen für das 3. Quartal 2010, Kanton Thurgau

	Umsatz	Beschäftigung
Detailhandel insgesamt	➘	➗
Kleine Firmen (1–14,9 VZÄ*)	➘	➔
Mittlere und grosse Firmen (ab 15 VZÄ*)	➗	➗

* Anzahl Mitarbeiter/-innen in Vollzeitäquivalenten

Quelle: Konjunkturforschungsstelle ETH Zürich

Arbeitsmarkt erholt sich deutlich

Im zweiten Quartal 2010 entwickelte sich der Arbeitsmarkt durch und durch positiv. Die Arbeitslosenquote nahm im Quartalsverlauf stetig ab.

Im zweiten Quartal 2010 betrug die Arbeitslosenquote im Kanton Thurgau 3,3 %. Damit bildete sie sich erstmals seit zwei Jahren wieder zurück, und zwar um 0,6 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorquartal.

Aufatmen in allen Bezirken

In fast allen Bezirken sank die Arbeitslosenquote gleich stark wie im kantonalen Schnitt. Lediglich im Bezirk Weinfelden fiel der Rückgang mit 0,5 Prozentpunkten geringfügig kleiner aus, während sich der Bezirk Kreuzlingen über eine etwas stärkere Erholung freuen konnte (-0,8 %). Trotzdem weist der Bezirk Kreuzlingen nach wie vor mit 3,9 % die höchste Arbeitslosenquote aus, knapp gefolgt von den Bezirken Arbon (3,8 %) und Bischofszell (3,7 %). Im Bezirk Steckborn ist die Arbeitsmarktsituation am günstigsten (2,5 %).

Die seit Jahresbeginn anhaltende Erholung auf dem Arbeitsmarkt vermochte die rasante Eintrübung im zweiten Semester 2009 jedoch noch nicht zu kompensieren, so dass die Arbeitslosenquote in allen Bezirken noch höher liegt als im Vorjahr.

Jugendarbeitslosigkeit sinkt überproportional

Die Zahl der Arbeitssuchenden sank in allen Altersgruppen. Dabei profitierten die jungen Arbeitssuchenden am meisten. Ihre Arbeitslosenquote nahm zwischen dem ersten und zweiten Quartal um deutliche 1,4 Prozentpunkte ab. Im Gegensatz dazu fällt es den älteren Arbeitssuchenden deutlich schwerer, den Wiedereintritt in den Arbeitsmarkt zu schaffen: Der Rückgang der Arbeitslosenquote war bei den 50-jährigen und Älteren mit -0,3 Prozentpunkten gering.

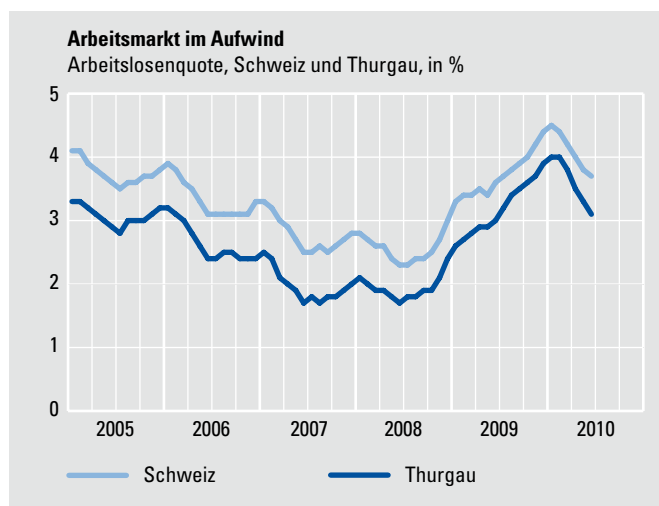
Erholung in allen Wirtschaftszweigen

In allen wichtigen Wirtschaftszweigen reduzierte sich die Zahl der Arbeitslosen. Das Baugewerbe schnitt dabei mit einem Rückgang von über 100 Arbeitslosen am besten ab.

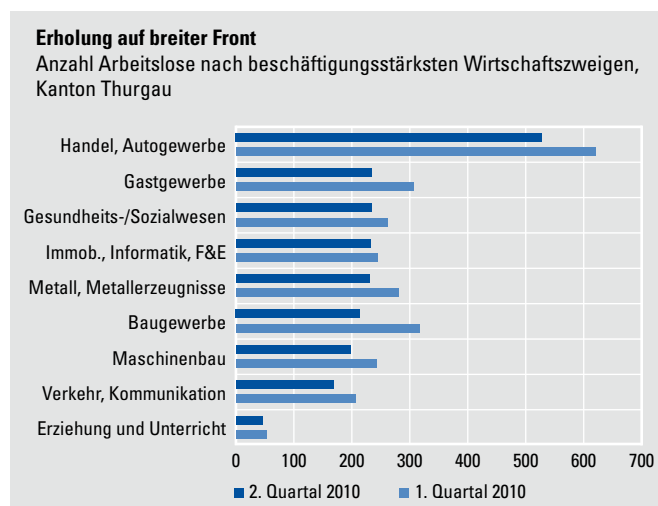
Thurgauer Arbeitsmarkt im zweiten Quartal 2010

	Anzahl	Anteil in %	Quote in %
Stellensuchende	6040	–	4.9
Arbeitslose	4097	–	3.3
Arbeitslose nach Bezirken			
Bezirk Arbon	747	18.2	3.8
Bezirk Bischofszell	610	14.9	3.7
Bezirk Diessenhofen	102	2.5	2.9
Bezirk Frauenfeld	753	18.4	3.1
Bezirk Kreuzlingen	756	18.5	3.9
Bezirk Münchwilen	519	12.7	2.7
Bezirk Steckborn	227	5.5	2.5
Bezirk Weinfelden	383	9.3	3.0
Arbeitslose nach Geschlecht			
Frauen	1811	44.2	3.4
Männer	2286	55.8	3.2
Arbeitslose nach Nationalität			
Schweizer	2319	56.6	2.4
Ausländer	1778	43.4	6.7
Arbeitslose nach Alter			
15 – 24 Jahre	843	20.6	4.3
25 – 49 Jahre	2231	54.5	3.0
50 und mehr	1023	25.0	3.5
Arbeitslose nach Wirtschaftszweigen, Sektoren 2 und 3			
Handel, Reparatur- und Autogewerbe	528	12.9	
Metall, Metallerzeugnisse	231	5.6	
Gastgewerbe	234	5.7	
Gesundheits- und Sozialwesen	234	5.7	
Maschinenbau	198	4.8	
Baugewerbe	214	5.2	
Verkehr, Kommunikation	168	4.1	
Freiberufliche Dienstleistungen	193	4.7	
Erziehung und Unterricht	46	1.1	
Übrige Branchen Dienstleistungen	626	15.3	
Übrige Branchen Industrie/Gewerbe	585	14.3	

Quelle: Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Thurgau



Quelle: Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Thurgau



Quelle: Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Thurgau

Mentoring hilft, wenn die Lehrstellensuche besonders schwierig ist

«Für Jugendliche mit knappen Schulleistungen und ohne familiäre Unterstützung ist es nach wie vor besonders schwierig, eine Lehrstelle zu finden», sagt Christine Stoppa. Sie wirkt als Programmleiterin von Mentoring Thurgau.

Mentoring Thurgau begleitet Jugendliche beim Übergang von der Schule in den Beruf. Mentoring ist eine Förderbeziehung zwischen erfahrenen Persönlichkeiten, den Mentorinnen und Mentoren, sowie jungen Menschen, den Mentees. Sie nimmt Rücksicht darauf, dass das Erwachsenwerden mit Anpassungserwartungen verbunden ist.

«Insbesondere bei der Berufswahl und der Lehrstellensuche handelt es sich um eine Zeit mit einer Unzahl ungeklärter Fragen und drängender Unsicherheiten», weiss Christine Stoppa aus Erfahrung. Bei Absagen, Wartezeiten oder anderen Hürden seien Jugendliche oft ratlos, enttäuscht und entmutigt. Einige verpassen durch die Arbeitslosigkeit gemäss ihren Angaben den beruflichen Anschluss und verlieren dadurch wichtige gesellschaftliche Chancen.

Zielsetzungen erfüllt

2006 wurde das Projekt «Mentoring Thurgau» als arbeitsmarktliche Massnahme lanciert. Es unterstützt Schulabgängerinnen und Schulabgänger beim Einstieg ins Berufsleben. Bis heute wurden laut der Programmleiterin mehr als 300 Fälle bearbeitet. Für rund 200 konnte mit Hilfe von «Mentoring Thurgau» eine Lösung gefunden werden. «Die Zielsetzungen wurden sowohl in quantitativer wie auch in qualitativer Hinsicht vollumfänglich erfüllt», betont Christine Stoppa. Sie hebt die regelmässigen Informationsveranstaltungen und Schulungen für die Mentorinnen und Mentoren sowie den Erfahrungsaustausch und die vertiefte Zusammenarbeit mit anderen Institutionen hervor.

Die ursprüngliche Grundidee, durch längerfristige, persönliche Begleitung betroffenen Jugendlichen zu helfen, eine Brücke zwischen Sekundarstufe I und II zu schlagen und geeignete Anschlusslösungen zu finden, hat sich gemäss Christine Stoppa bewährt. Ende Dezember 2009 wurde die Projektphase beendet. Seit Januar 2010 ist «Mentoring Thurgau» nun eine budgetierte Massnahme der Ämter für Wirtschaft und Arbeit (AWA) sowie Berufsbildung und Berufsberatung (ABB). Die Programmleitung ist beim Thurgauer Gewerbeverband in Weinfelden untergebracht.

Jugendarbeitslosigkeit mindern

«Insgesamt kann von einer Erfolgsgeschichte gesprochen werden», zeigt sich Christine Stoppa überzeugt. Mit einfachen Mitteln und



Dank Mentoring richtige Weichenstellung statt Frust.

Bild: zvg

der tatkräftigen Unterstützung durch die Mentorinnen und Mentoren sei für viele Jugendliche eine Anschlusslösung gefunden worden. Durch die schwierige wirtschaftliche Situation ist die Jugendarbeitslosigkeit zwischen den 15- und 24-jährigen hoch. Daher sei jeder abgeschlossene Vertrag als Gewinn für die ganze Gesellschaft zu betrachten.

Mit dem Mentoring-Programm geht es darum, die Jugendarbeitslosigkeit präventiv zu bekämpfen. Es sind nicht nur Jugendliche mit Migrationshintergrund, die Mühe bekunden, eine Lehrstelle zu erhalten. Die Statistik zeigt, dass ebenso viele Schweizer Jugendliche Schwierigkeiten haben, den Einstieg ins Berufsleben zu finden. Die Gründe hierfür sind vielfältig.

Bildung von Tandems

Die Anmeldung der Jugendlichen zum Mentoring Thurgau erfolgt jeweils über die zuständige Berufsberatung in Zusammenarbeit mit den Schulen oder andere involvierten Institutionen. Lehrpersonen informieren ihre Schüler mündlich und schriftlich mit dem Prospekt Mentoring Thurgau. Die Berufsberaterin oder der Berufsberater entscheidet über die Anmeldung der Jugendlichen ins Mentoring-Programm. Die Anmeldung wird von der Berufsberatung an die Programmleitung weitergeleitet. Die Teilnahme ist freiwillig und erfordert die Zustimmung der Eltern. Im Triagegespräch mit der Projektleitung werden geeignete Mentees mit passenden Mentoren zu einem Tandem zusammengeführt und von der Programmleitung individuell begleitet. Die Zusammenarbeit wird in einer Tandemvereinbarung geregelt.

Nach wie vor stellen sich im Kanton Thurgau rund 40 ehrenamtlich tätige Mentorinnen und Mentoren engagiert zur Verfügung. Ohne ihre wertvolle Unterstützung wäre das Programm nicht realisierbar. Als Mentoren eignen sich Erwachsene mit einem guten persönlichen und beruflichen Kontaktnetz. Wichtig ist die Bereitschaft, sich mit Jugendlichen – auch mit Migrationshintergrund – auseinanderzusetzen. Die Arbeit ist nicht zu unterschätzen. Sie setzt Einfühlungsvermögen und Durchhaltewillen voraus.

Peter Maag

Informationen

Weitere Informationen zu Mentoring Thurgau erteilt gerne:
Christine Stoppa, Mentoring Thurgau, Thurgauer Gewerbeverband,
Thomas-Bornhauser-Strasse 14, 8570 Weinfelden, 071 622 30 22

News

580 Arbeitsplätze dank Neugründungen

Im Kanton Thurgau sind im Jahr 2008 334 Unternehmen effektiv («ex nihilo») neu gegründet worden. Dies sind 3 mehr als im Vorjahr. Die neu gegründeten Unternehmen schufen 582 Arbeitsplätze (Vorjahr: 565). Am meisten Neugründungen gab es in den Branchen Handel sowie Dienstleistungen für Unternehmen. (www.statistik.tg.ch -> Wirtschaft und Arbeit)

Vielfältige Gewinn- und Kapitalverhältnisse

Die hundert gewinnstärksten Unternehmen erwirtschafteten 2007 im Kanton Thurgau drei Fünftel des steuerbaren Gewinns. Demgegenüber wies beinahe jeder Zweite gar keinen steuerbaren Gewinn aus. (Steuerstatistik Juristische Personen 2007, www.statistik.tg.ch -> Wirtschaft und Arbeit)

Neues Informationsangebot «Für Unternehmen»

Das Bundesamt für Statistik bietet neu ein speziell für Unternehmen zusammengestelltes Informationsangebot zur Unternehmens- und Wirtschaftsstatistik an: www.unternehmen.bfs.admin.ch

Herausgeber

Dienststelle für Statistik des Kantons Thurgau
Zürcherstrasse 177, 8510 Frauenfeld
www.statistik.tg.ch

Redaktionelle Verantwortung

Ulrike Baldenweg-Bölle, Dienststelle für Statistik,
Telefon 052 724 23 96, ulrike.baldenweg@tg.ch
Für Rubrik «Thema»: Peter Maag, Industrie- und
Handelskammer Thurgau

In Zusammenarbeit mit

Amt für Wirtschaft und Arbeit
(Edgar Georg Sidamgrotzki, Telefon 052 724 23 81)
Thurgauer Kantonalbank
Industrie- und Handelskammer Thurgau

Gestaltung und Druck

Joss & Partner Werbeagentur AG, Weinfelden
Heer Druck AG, Sulgen

Erscheint vierteljährlich.
Diese Ausgabe wurde am 16. August 2010
abgeschlossen.

Das «Thurgauer Wirtschaftsbarometer» kann
kostenlos bei der Thurgauer Kantonalbank abon-
niert werden (Telefon 0848 111 444). Die Publikation
liegt überdies in jeder Bankstelle auf und ist im
PDF-Format im Internet abrufbar: www.tkb.ch/wirtschaftsbarometer sowie www.statistik.tg.ch.

Konjunkturindikatoren

Schweiz		2/09	3/09	4/09	1/10	2/10
Bruttoinlandprodukt, real	Vorjahresverändg. in %	-2.6	-1.3	0.5	2.2	
Geschäftsgang in der Industrie ¹	Stand des Indikators	-57.8	-51.9	-36.1	-8.4	13.4
Neu zugelassene Personenwagen	Vorjahresverändg. in %	-12.5	-5.7	1.1	11.1	6.1
Detailhandelsumsätze, real ²	Vorjahresverändg. in %	2.5	-1.0	2.5	3.5	2.1
Logiernächte (Hotel- und Kurbetriebe)	Vorjahresverändg. in %	-4.5	-2.9	-1.0	1.5	2.9
Index der Konsumentenstimmung	Indexstand	-39	-14	-7	14	16
Baubewilligte Wohnungen	Vorjahresverändg. in %	1.6	-6.9	18.7	4.6	
Exporte, wertmässig	Vorjahresverändg. in %	-19.5	-15.2	-4.6	9.5	12.2
Importe, wertmässig	Vorjahresverändg. in %	-21.5	-17.5	-7.3	1.5	13.9
Beschäftigte ³	Vorjahresverändg. in %	-0.4	0.2	-0.1	0.1	
Offene Stellen ³	Vorjahresverändg. in %	-36.3	-38.7	-11.0	2.9	
Arbeitslose	Quartalsdurchschnitt, in Tausend	137.4	150.2	164.9	171.6	151.4
Arbeitslosenquote	Quartalsdurchschnitt, in %	3.5	3.8	4.2	4.3	3.8
Stellensuchendenquote	Quartalsdurchschnitt, in %	5.0	5.3	5.7	5.9	5.5
Konsumentenpreise ⁴	Indexstand (Dez. 2005 = 100)	103.6	103.1	103.6	103.8	104.2
	Indexstand (Mai 2000 = 100)	109.1	108.5	109.1	109.3	109.6
	Vorjahresverändg. in %	-1.0	-0.9	0.3	1.4	0.5
Schweizerischer Baupreisindex ⁵	Indexstand (Okt. 1998 = 100)	123.0	...	123.1	...	123.1
	Vorjahresverändg. in %	-0.3	...	-1.9	...	0.1
Zinssatz 3 Monate-Libor (CHF)	Quartalsende, in %	0.40	0.29	0.25	0.25	0.11
Rendite 10J-Bundesobligationen	Quartalsende, in %	2.48	2.16	1.97	1.94	1.51
Wechselkurs EUR ⁶	Quartalsende	1.51	1.51	1.50	1.45	1.38
Wechselkurs USD ⁶	Quartalsende	1.08	1.04	1.03	1.07	1.13

Thurgau		2/09	3/09	4/09	1/10	2/10
Geschäftsgang in der Industrie ¹	Stand des Indikators	-63.6	-48.2	-36.3	-2.5	18.0
Neu zugelassene Personenwagen	Vorjahresverändg. in %	-18.2	-6.3	7.8	6.1	9.8
Logiernächte (Hotel- und Kurbetriebe)	Vorjahresverändg. in %	-7.0	1.9	-3.0	2.6	4.0
Baubewilligte Wohnungen	Anzahl	364	268	370	233	
in Gemeinden mit über 5'000 Einwohnern	Vorjahresverändg. in %	23	-29	87	-14	
Firmenkurse	Vorjahresverändg. in %	-25.0	-17.1	-5.7	-18.6	55.6
Exporte, wertmässig	Vorjahresverändg. in %	-16.8	-17.0	-3.7	-6.4	-1.5
Importe, wertmässig	Vorjahresverändg. in %	-22.0	-14.9	-9.7	1.3	17.2
Beschäftigte ³ (Grossregion Ostschweiz) ⁷	Vorjahresverändg. in %	-1.0	0.0	-0.6	0.1	
Offene Stellen ³ (Grossregion Ostschweiz) ⁷	Vorjahresverändg. in %	-40.9	-54.4	-14.9	-0.9	
Arbeitslose	Quartalsdurchschnitt	3668	4212	4640	4878	4097
Arbeitslosenquote	Quartalsdurchschnitt, in %	3.0	3.4	3.7	3.9	3.3
Stellensuchendenquote	Quartalsdurchschnitt, in %	4.2	4.8	5.1	5.3	4.9
Schweiz. Baupreisindex ⁵	Indexstand (Okt. 1998 = 100)	122.4	...	122.9	...	121.5
(Grossregion Ostschweiz) ⁷	Vorjahresverändg. in %	0.1	...	-1.5	...	-0.7

¹ KOF ETH, saisonbereinigt ² Ohne Motorfahrzeuge ³ Sektoren 2 und 3, gemäss Beschäftigungsstatistik BESTA
⁴ Quartalschlussmonat ⁵ Jeweils per April und Oktober ⁶ Interbankhandel ⁷ Kantone AR, AI, GL, GR, SG, SH, TG

Quellen: Amt für Wirtschaft und Arbeit TG, Bundesamt für Statistik, Eidg. Zollverwaltung, Konjunkturforschungsstelle ETH Zürich, Konkursamt TG, Schweizerische Nationalbank, Staatssekretariat für Wirtschaft (Seco)

Matchball!

Auch ausserhalb des Bankgeschäfts engagieren wir uns. Wir nehmen aktiv teil am kulturellen und sportlichen Leben im Thurgau.
Gemeinsam mit Ihnen gestalten wir einen attraktiven Kanton.

www.tkb.ch



**Thurgauer
Kantonalbank**

Gemeinsam wachsen.